

DPA D:FACTO II

Gesangsmikrofon für die Bühne



Danish Dynamite

DPA d:facto II Gesangsmikrofon in Kondensatortechnik

Die dänische Edelmikrofon-Manufaktur DPA Microphones gehört zu den ersten Adressen, wenn es um Schallwandler der Extraklasse und modulare Systemkonzepte geht. Mit dem d:facto II stellt der skandinavische Hersteller nun bereits die erste große Revision seines Handmikrofons für Vokalanwendungen im Live-Bereich vor.

AUTOR: MARKUS THIEL, FOTO: DIETER STORK

» Mit seinen knapp 300 Gramm Gewicht liegt das matt lackierte d:facto II angenehm und gut ausbalanciert in der Hand. Der Drahtkorb bildet bereits die erste Instanz eines mit Spezialfolie und Schaummaterial realisierten dreistufigen Poppschutzes, unter dem eine Kleinmembrankapsel auf Elektret-Kondensator-Basis mit Bühnentauglicher Supernieren-Charakteristik arbeitet. Aufgrund der bauartbedingten, in die Membran „eingefrorenen“ Vorspannung kümmert sich die zum Betrieb vorgeschriebene Phantomspannung von typischerweise 48 V im Falle des d:facto II nahezu ausschließlich um die Versorgung des integrierten Vorverstärkers. Der Druckgradient mit dem Fabrikatsschlüssel

MMC4018V beschert dem Probanden neben einem nahezu glatten Frequenzverlauf zwischen 200 Hz und 8 kHz eine vokalrelevante Präsenzhebung von knapp 3 dB im Bereich von 12 kHz sowie einen konstanten Low-Cut unterhalb von 100 Hz (mit einer –3-dB-Ab-senkung bei 80 Hz gegen Tritt- und Körperschall). Der A-gewichtete Nebengeräusch-pegel von 19 dB ist für ein Vokalmikrofon in Bühnenausführung immer noch beachtlich gut und selbst im Studio noch mehr als akzeptabel.

Das d:facto II überzeugt in der Praxis mit einer definierten und dabei zugleich betont präsenten Abbildung der Vocals, welche selbst bei hohen (Frauen-)Stimmen nie Gefahr läuft, in die Überbetonung abzurutschen. Neben einer verlässlich stabilen Einsprechrichtung und einem bei Bedarf angenehm anrollenden Nahbesprechungseffekt fällt vor allem der perfekt abgestimmte Poppschutz positiv auf.

Das Mikro entpuppt sich auf der Bühne als ausgesprochen rückkopplungsarm. Auch wenn das d:facto II von Haus aus speziell für Gesangsanwendungen konzipiert ist, machte es im Test vor einem spontan angeschmissenen Gitarren-Amp ebenfalls einen guten Job.

Dank der Preamp-Kompatibilität mit der d:dicate-Studio-Mikrofonserie des gleichen Herstellers, kann man auch mit dem d:facto auf ein breites Studio-Kapselangebot aus

dem Portfolio von DPA zurückgreifen, welches sich mit dem Rumpf des Handmikrofons kombinieren lässt. So wird bei Bedarf aus einem ohnehin schon studiophilen Bühnenmikrofon durch eine Handvoll Extra-Investitionen ein echtes Recording-Chamäleon. Auf das Tragen der Drahtkorbmütze muss man in diesem speziellen Fall allerdings aus bauartbedingten Gründen (beispielsweise bei einer knapp 50 mm langen Doppelmembran-Niere des Modells MMC2011) verzichten.

Mittels passender als Zubehör erhältlicher Adapter lässt sich die MMC4018V-Kapsel des d:facto II zudem mit einer Bandbreite verschiedener Drahtlossysteme gängiger Mitbewerber wie Sennheiser, Shure, Sony oder Wisycom nutzen. Entdecke die Möglichkeiten! Ach nein, das waren ja die Schweden ... Egal, passen tut's trotzdem!

Fazit: DPA-Mikrofonen sieht man die Liebe zum Detail und ihre hochwertige Verarbeitung bereits auf etliche Meter Entfernung an, und diesbezüglich macht auch das d:facto II keine Ausnahme. Mit der Kompatibilität zur d:dicate-Serie erhält man zudem ein modular erweiterbares System, welches nicht nur auf der Bühne, sondern auch im Studio eine richtig gute Figur macht. Ich fürchte, wenn es gerade auf der Bühne unterwegs ist, wird man es im Studio vermissen – und natürlich umgekehrt! ||

Hersteller/Vertrieb

DPA Microphones / Mega Audio

Internet

www.megaaudio.de

UVP/Straßenpreis

€ 916,- / ca. € 870,-

+ Klang

+ Verarbeitung

+ Modularität